

BRANDHERD 1.15

Infoblatt der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg

Willkommen

■ Neu bei uns!

Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns, sie in unserer Feuerwehr aufzunehmen.



Ueli Achermann

Unterschauenberg, 9604 Lütisburg

Geburtsdatum: 02.09.1981
Beruf: Landwirt
Arbeitsort: Lütisburg



Dominic-Joy Wieser

Kirchbergerstr.14, 9534 Gähwil

Geburtsdatum: 04.07.1994
Beruf: Lastwagenführer



Martin Giovanoli

Hinterdorfstr.25, 9533 Kirchberg

Geburtsdatum: 01.04.1977
Beruf: Montageleiter
Seilbahnen
Arbeitsort: Flums



Werner Scherrer

Tufertschwil 48, 9604 Lütisburg

Geburtsdatum: 12.09.1974
Beruf: Sachbearbeiter
Direktzahlungen
Arbeitsort: St. Gallen

■ Vorwort

*Gschätzti Fүүwehrlerrinnen
und Fүүwehrlerr*

10100!

So viele Menschen leben seit 01.01.2015 in unserem Einsatzgebiet. Erstmals kletterte die Einwohnerzahl der Gemeinde Kirchberg mit der Gemeinde Lütisburg über die Zahl 10000. Ganz im Gegensatz zu den meisten Toggenburger Gemeinde die schrumpfen, steigen bei uns jährlich die Einwohnerzahlen. Die gute Erschliessung mit der Umfahrung, die Industrie und die enorme Bautätigkeit, scheinen ihre Spuren zu hinterlassen.

Ich bin überzeugt, dass wir mit unserer Ausbildung und unserem Material für die verschiedensten Schadensereignisse zu Gunsten für all diese Mitbürgerinnen und Mitbürger eingesetzt werden können. Dass dies auch in Zukunft so bleibt, heisst es einmal mehr ...

...“Übung macht den Meister!“

*Kdt FwKL
Egger David*

Delegiertenversammlung Toggenburger Feuerwehrverband

■ Mario Miotto neu im Vorstand

Der Toggenburger Feuerwehrverband tagte am Donnerstag 22. Januar im Weidhof in Oberhelfenschwil. Für Toni Egli, der nach 12 Jahren zurücktrat, wurde neu Mario Miotto in den Vorstand gewählt.

Die Delegierten der acht im Toggenburger Feuerwehrverband zusammengeschlossenen Feuerwehren trafen sich am Donnerstagabend in Oberhelfenschwil zur ordentlichen Delegiertenversammlung.

Vier Tage Einführungskurs

In seinem Jahresbericht schaute der Präsident Heiri Rhyner, der zugleich auch Kommandant der Feuerwehr Wattwil-Lichtensteig ist, auf ein ruhiges Jahr zurück. Der Verband nahm seine Aufgaben mit der Durchführung von vier Kursen wahr. Erstmals wurde die komplette Ausbildung für neu eingeteilte Feuerwehrleute in einem einzigen viertägigen Kurs angeboten. Zuvor lernten die Angehörigen der Feuerwehr das Handwerk wie Retten und Löschen sowie Atemschutz an drei Kurstagen kennen, später folgte noch ein Tag für das Kennenlernen der Motorspritze. «Die Rückmeldungen der Kursteilnehmer und der Klassenlehrer war durchwegs positiv», zog Heiri Rhyner Bilanz.

Einen regen Zulauf hatten im vergangenen Jahr ebenfalls die Weiterbildungskurse für das Kader der Feuerwehren. Mehr als 80 Offiziere respektive Unteroffiziere liessen sich weiterbilden. Im Herbst gab es einen Kurs für Fahrer von Tanklöschfahrzeugen und Hubrettern, in welchem sie ihr Wissen auffrischen und erweitern konnten.

Engagiert für die Feuerwehr

Dem Toggenburger Feuerwehrver-



Leiten den Toggenburger Feuerwehrverband: (von links) Mario Miotto (neu gewählter Administrator), Christian Hildebrand (Kassier), Toni Egli (zurückgetretener Administrator), Heiri Rhyner (Präsident), Jürg Walt (technischer Leiter) und Sabine Schmid (Aktuarin).

band ist es wichtig, dass die Kurse gut organisiert und vorbereitet sind, damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglichst viel profitieren können. Seit vielen Jahren setzte sich der Wildhauser Toni Egli sehr dafür ein. Er wurde vor zwölf Jahren in den Vorstand gewählt und übernahm das Amt des Administrators. Dieses beinhaltete unter anderem die Kursanmeldungen. Toni Egli schaute jeweils, dass die verschiedenen Kurstage gleichmässig besucht waren und stellte, wenn nötig, auch noch kurzfristig Klasseneinteilungen um. Als Instruktor erteilte er auf allen Stufen interessante Kurslektionen, nicht nur in der Region Toggenburg, sondern im ganzen Kanton St. Gallen. Stets sei es ihm gelungen, die Kursteilnehmer zu motivieren und zu begeistern, sagte Heiri Rhyner. Mehrmals arbeitete er mit Toni Egli im Kursstab zusammen und hat sich stets auf ihn verlassen können. Da Toni Egli nicht mehr im Verbandsgebiet wohnt, ist er aus dem Vorstand des Toggenburger Feuerwehrverbands zurückgetreten.

Er wurde nicht nur mit Präsenten, sondern mit einem langen Applaus und einer Standing Ovation verabschiedet. Als neuen Administrator wählte die Versammlung Mario Miotto. Der Präsident Heiri Rhyner sowie die übrigen Vorstandsmitglieder Jürg Walt (Wildhaus-Alt St. Johann), Sabine Schmid (Ebnet-Kappel) und Christian Hildebrand (Nesslau) wurden wiedergewählt.

Baugesuch eingereicht

Der Verband setzte sich sehr für den Bau einer Wärmegewöhnungsanlage ein. In dieser Übungsanlage, die auf dem Areal der Firma Schönenberger im Wattwiler Flooz gebaut werden soll, können die Feuerwehren in einem befeuerten und in einem unbefeuerten Teil Einsätze trainieren. «Das Baugesuch ist eingereicht», sagte Heiri Rhyner zum aktuellen Stand der Vorarbeiten.

Chemiewehr-Konzept 2016

■ Chemiestützpunkt Wil wird geschlossen

Die Regierung des Kantons St. Gallen hat das Chemiewehr-Konzept 2016 am Montag 16. Februar verabschiedet. Wil als bisher zuständiger Chemiewehrstützpunkt für unsere Gemeinden, wird dabei aufgelöst. Neu wird die Feuerwehr St. Gallen diese Aufgabe in unserem Gemeindegebiet übernehmen.

ABC-Schutz umfasst alle Massnahmen zur Abwehr und Vermeidung atomarer (nuklearer und radiologischer, A), biologischer (B) und chemischer (C) Bedrohungen und Gefahren. Dazu zählen die Prävention und die Vorbereitung von Schutzmassnahmen sowie im Ereignisfall die Erkundung, der Kontaminations- und Infektionsschutz, die Dekontamination und die medizinische Behandlung. ABC-Schutz zielt darauf, dass alle fachtechnischen, organisatorischen, materiellen und im Bereich der Ausbildung erforderlichen Vorbereitungen getroffen werden, damit ABC-Ereignisse verhindert werden bzw. die Auswirkungen von ABC-Ereignissen auf Mensch, Tier und Umwelt so gering wie möglich sind.

Rolle der Ortsfeuerwehr

Im ABC-Wehr-Konzept hat die Ortsfeuerwehr eine entscheidende Rolle bei der ABC-Ereignisbewältigung, da sie das erste Element vor Ort sicherstellt (Ausnahme Pulverfund / Anthraxverdacht). Nur so können im Bedarfsfall rasch eine Rettung ausgeführt und Umweltschäden minimiert werden. Die rasche Gefahrenerkennung und das daraus resultierende Handeln ent-

scheiden erheblich über den weiteren Schadenverlauf.

Die Ortsfeuerwehr wird zur Ereignisbewältigung nicht zusätzlich ausgerüstet, sondern arbeitet mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln. Die Aufgaben unterscheiden sich auch nicht von denjenigen, welche schon heute von den Ortsfeuerwehren wahrgenommen werden. Die Ortsfeuerwehr wird mit dem Eintreffen des (AB)C-Wehrstützpunktes personell, materiell und vor allem fachlich unterstützt und auf Wunsch des örtlichen Einsatzleiters in der Einsatzleitung abgelöst.

Einsatz bei atomaren / radiologischen Schadenfällen

Bei einem Einsatz mit atomaren / radiologischen Stoffen oder bei Verdacht auf atomare / radiologische Stoffe wird der A-Messwagen / Strahlenwehr von Schutz & Rettung Zürich, Wache Nord (Flughafen) angeboten.

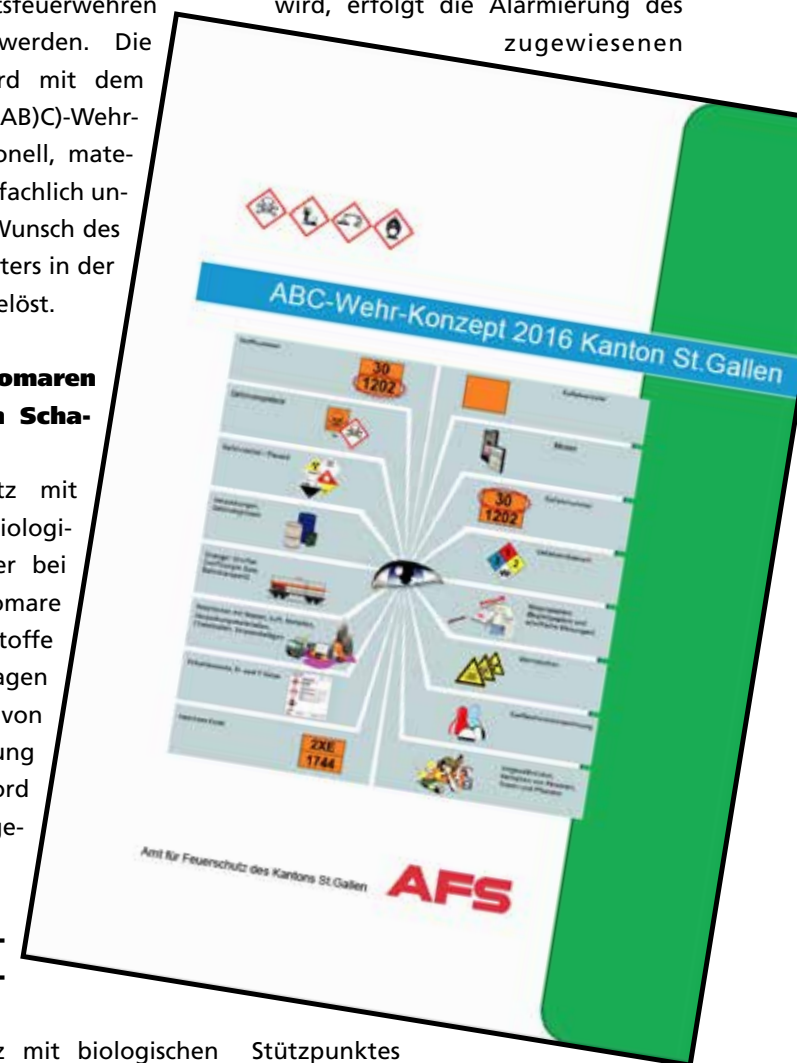
Einsatz bei biologischen Schadenfällen

Bei einem Einsatz mit biologischen Stoffen oder bei Verdacht auf biologische Stoffe wird das B-Pikett der Berufsfeuerwehr Schutz & Rettung Zürich resp. Winterthur (je nach Verfügbarkeit) inklusive ABC-Messwagen

und Fachberater des Amtes für Abfall, Wasser, Energie und Luft (A-WEL) des Kantons Zürich angeboten.

Einsatz bei Chemischen Schadenfällen (Chemiewehr Land)

Bei Ereignissen, für die der Einsatz des Chemiewehrstützpunktes notwendig wird, erfolgt die Alarmierung des zugewiesenen



Stützpunktes samt Chemiefachberater. In der Gemeinde Kirchberg sowie Lütisburg ist dies ab 2016 die Feuerwehr St. Gallen.

Verein

■ Hauptversammlung Feuerwehrverein Kirchberg-Lütisburg

Raphael Holenstein | **Am Freitag 20. Februar 2015 lud der Vorstand des Feuerwehrvereins zur zweiten Hauptversammlung im Restaurant Rössli in Gähwil ein.**

Das Team des Restaurant Rössli wartete beim Eintreffen mit einem kleinen Aperio im Freien auf uns. Nach einer kurzen Begrüssung übernahm David Egger das Wort und präsentierte den 39 anwesenden Vereinsmitgliedern das neue Feuerwehrfahrzeug, welches am selben Tag seinen Dienst in der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg aufnahm.

Zurück im warmen Restaurant begann der offizielle Teil der HV. Das Jahresprogramm bietet wieder viele tolle Ausflüge und Aktivitäten. Nach dem offiziellen Teil genossen wir ein feines Nachtessen und liessen den Abend gemütlich ausklingen.

Jahresprogramm 2015 / 2016

Datum	Anlass	Kontaktperson
Mi. 15. April 15	Feuerwehrstübli Kirchberg	Roman Koller
Fr. 29. Mai 15	Go-Kart fahren	Dominique Krapf
Mo. 29. Juni 15	Fw Übung vor Sommerferien (anschl. Wurst, Brot und Bier)	Dominique Krapf
So. 23. Aug. 15	Familienanlass mit Grillen	gemäss Einladung
Sa. 19. Sept. 15	Jahrmarkt Bazenheid	Roman Koller
Mi. 23. Sept. 15	Feuerwehrstübli Kirchberg	Roman Koller
Fr. 13. Nov. 15	Bowling	David Bühler
Fr. 19. Feb. 16	Hauptversammlung	Christian Egli

Feuerwehr-Wissen

Spezialisten-Gruppen

■ Wir stellen uns vor!

Mohamed Afifi / Mario Miotto | **Wir möchten euch die verschiedenen Spezialisten-Gruppen unserer Feuerwehr vorstellen. In den drei Einsatz-Zügen, sind verschiedene Spezialisten eingeteilt, welche im Alarmfall eine Spezialfunktion wie z.B. TLF und HRB Maschinisten wahrnehmen.**

TLF Maschinisten

Die TLF Maschinisten Gruppe ist die grösste Spezialistengruppe. Das Ziel dieser Gruppe ist es im Übungs- und Alarmfall die Grossfahrzeuge (TLF OT 2, PIHI OT 4 und TLF OT 8) in den Einsatz zu bringen und zu betreiben. Die Ausbildungsverantwortung liegt beim Maschinisten Of Andreas Rütsche. Er organisiert einmal jährlich eine TLF Ausbildung, welche von allen Maschinisten besucht wird. Dabei geht es primär darum den Ausbildungsstand zu halten und auszubauen. Dabei wird mehrheitlich auf die fahrzeugspezifischen Eigenheiten eingegangen. Der Bestand dieser Gruppe sollte ausgewogen sein, damit in allen Zügen genügend Maschinisten eingeteilt werden können. Voraussetzung für die Aufnahme in diese Gruppe sind die Fahrbewilligung C1 / C oder die Bereitschaft diese zu absolvieren. Die TLF Maschinisten werden mit den jeweiligen Zügen alarmiert.



HRB Maschinisten

Die HRB Maschinisten Gruppe ist die Gruppe welche für die Einsatzbereitschaft des Hubrettungsfahrzeug zuständig ist. Das Ziel dieser Gruppe ist es den HRB im Übungs- und Alarmfall in den Einsatz zu bringen und zu betreiben. Die Ausbildungsverantwortung liegt beim Maschinisten Of Andreas Rüsche. Er wird durch Remo Scherrer unterstützt, welcher speziell die HRB Ausbildung betreibt. Sie organisieren einmal jährlich eine HRB Ausbildung, welche von allen Maschinisten besucht wird. Dabei geht es primär darum den Ausbildungsstand zu halten und auszubauen. Dabei wird mehrheitlich auf die fahrzeugspezifischen Eigenheiten eingegangen. Voraussetzung für die Aufnahme in diese Gruppe sind die Fahrbewilligung C1 / C oder die Bereitschaft diese zu absolvieren. Die HRB Maschinisten werden für die Einsätze der Feuerwehr Kirchberg - Lütisburg mit den jeweiligen Zügen alarmiert. Für die Alarme der Feuerwehr Bütschwil – Gantereschwil und der Feuerwehr Mosnang werden die HRB Maschinisten in den Alarmstufen der jeweiligen FW geführt.



organisiert zweimal im Jahr eine ZENT Ausbildung, welche von allen Zentralisten besucht wird. Dabei geht es primär darum den Ausbildungsstand zu halten und auszubauen. Dabei wird mehrheitlich auf die Eigenheiten der Zentralisten und Führungsunterstützung eingegangen. Der Bestand dieser Gruppe liegt momentan bei 7 Mitglieder welche in allen Einsatz Zügen verteilt sind. Sie werden mit den jeweiligen Zügen alarmiert.

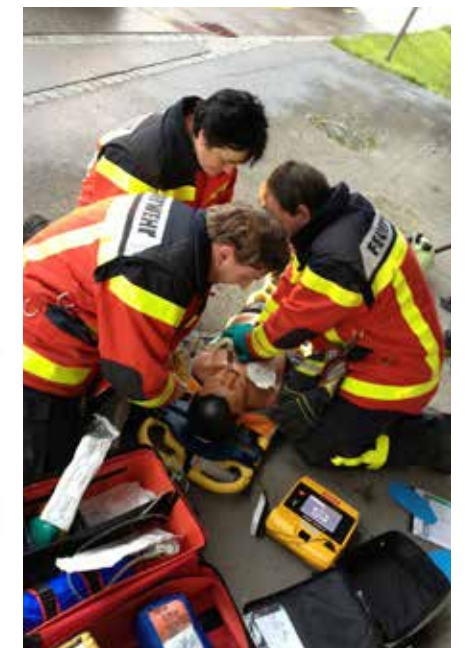


FW Sanität

Die Feuerwehr Sanität wurde im Jahre 2011 aus den ehemaligen Feuerwehr Samariter gebildet. Damals wurden die FW Samariter Einheit in die Einsatzzüge integriert und wurden wie die restlichen AdF dem ordentlichen Feuerwehrdienst unterstellt. Das heisst, sie haben wie alle AdF den Grundkurs absolviert. Die Hauptaufgabe der FW Sanität liegt in der Bewältigung der First Responder Einsätzen. Ebenfalls übernimmt die FW Sanität bei Einsätzen die Erstversorgung möglicher Patienten. Die Ausbildungsverantwortung liegt beim Sanitäts Of Mario Miotto. Er organisiert 5 San Übungen im Jahr, wovon dieses Jahr das erste Mal die gesamte Gruppe eine externe Ausbildung bei der Rettung St.Gallen absolvierten. Diese dauert einen Tag und befasst sich vertieft mit der Arbeit als First Responder. Momentan sind bei der Sanität 11 AdF eingeteilt. Diese Anzahl entspricht etwa dem Sollbestand. Was aber nicht heisst, dass neue Mitglieder nicht willkommen sind! Die Voraussetzung für diese Gruppe sind sicherlich der Wille anderen Menschen in Notsituationen zu helfen. Dabei darf die psychische Belastung nicht unterschätzt werden. Die Alarmierung dieser Einheit läuft bei First Responder Einsätzen über die KNZ (Kantonale Notruf Zentrale St. Gallen) und zwar durch den Disponenten des Rettungsdienstes. Ansonsten sind alle FW Sanitätsmitglieder in den jeweiligen Zügen im Alarmdispositiv aufgeschaltet. Die FW Sanität ist im Jahr 2014 zu 10 Notfällen gerufen worden.

Zentralisten

Die Zentralisten Gruppe ist im Alarmfall für den Betrieb der Zentrale im Depot Kirchberg zuständig. Sie übernehmen im Alarmfall die Sicherstellung der Verbindung zwischen dem Einsatz und dem Depot als Logistikbasis. Ebenfalls haben die Zentralisten eine Ausbildung in der Führungsunterstützung besucht. Somit sind sie ebenfalls für die Journalführung und das krockieren der Einsätze verantwortlich und können für den Einsatzleiter im Einsatz die nötige Protokollierung des Einsatzes übernehmen. Die Ausbildungsverantwortung liegt beim Einsatzplanung Of Marco Eberhard. Er



HTR Höhen- und Tiefenrettungsgruppe

Die Höhen- und Tiefenrettungsgruppe (HTR) besteht seit 2011. Nach intensiven Ausbildungstagen mit einem dipl. Bergführer und Höhenarbeiter hat die Gruppe das nötige Rüstzeug für die Einsätze in grossen Höhen, in engen Räumen und an exponierten Objekten erhalten. Das Ziel dieser Gruppe ist die Unterstützung der AdF bei Einsätzen welche eine Absturzsicherung vorschreibt. Dies ist bei Einsätzen in nicht begehbarem Gelände, Rettungen aus Brechsilos und Schächten, Rettungen in der Industrie aus grossen Höhen oder Tiefen, Rettungen aus Fall-dämpfer, retten von Kranführer oder Monteuren aus Kabine oder hängendem Seil, sichern von Kameraden auf Dächern usw. der Fall. Die Ausbildungsverantwortung liegt beim Atemschutz / HTR Of Christian Egli. Er organisiert 5 HTR Übungen und einen 2-tägigen externen HTR Fortbildungskurs pro Jahr. Dieser findet meist im alpinen Gebiet statt und befasst sich im wesentlichen mit der Handhabung der speziellen Ausrüstung der HTR Gruppe. Momentan besteht die Mannschaft aus 8 AdF. Die Voraussetzungen für diese Einheit sind gute physische Belastbarkeit, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Die Alarmierung kann momentan erst über die KNZ (Kantonale Notruf Zentrale St. Gallen) mit dem Einsatzstichwort: Höhenretter FW Kirchberg-Lütisburg erfolgen. Sofern möglich wird dafür später eine separate Alarmstufe eingerichtet. Momentan ist die HTR Gruppe primär für die Unterstützung der FW Kirchberg-Lütisburg im Einsatz. Es ist aber wünschenswert, dass die Gruppe auch von anderen Feuerwehren in der Region aufgeboden werden kann.



Achtung neu!

Brandherd-Witz 1.15: ■ Der Brandherd-Witz

Ein Mann bringt sein Auto in die Werkstatt. «Irgendwas stimmt nicht. Wenn ich über 200 Stundenkilometer fahre, klopft etwas am Motor.»
Der Mechaniker: «Das ist dein Schutzengel!»



Hebekissen

■ Neues Bedienmodul

Tobias Thoma | **Das neue Bedienmodul der Hebekissen ist im Rüstwagen (Otmär4) im ersten Kasten beifahrerseitig versorgt.**

Pneumatische Hebekissen sind dafür geeignet, größere Lasten einfach zu heben. Sie werden dazu an eine Druckluftflasche angeschlossen und können helfen, Personen aus Notlagen zu befreien.

Die bestehende Steuereinheit zu den Hebekissen musste ersetzt werden. Das neue Steuerorgan ist mit beleuchteten Manometern und LEDs im Bedienfeld ausgerüstet. Die Bedienung ist identisch mit seinem Vorgänger.



Neu auf dem TLF Kirchberg OTMAR 2

■ Stihl Rettungssäge



David Egger | **Für Rettungseinsätze und zur Brandbekämpfung. Zusätzlicher Griff zur schnellen und einfachen Einstellung der Schnitttiefe, großer Anwerfgriff sowie Dekompressionsventil zum einfachen und sicheren Starten der Säge, Spezial-Sägekette mit Aufpanzerung aus schlagzähem Hartmetallplatten.**

Die Säge kann für Rettungseinsätze im Rahmen einer technischen Hilfeleistung und bei der Brandbekämpfung (für die Herstellung von Ventilationsöffnungen oder Rettungszugängen) eingesetzt werden. Die Spezialkette hat dank der Schneidezahn-Aufpanzerungen aus schlagzähem Hartmetallplatten eine deutlich längere Einsatzdauer, als die Standardsägeketten der Basismaschine.



zukünftiger Standort der Rettungssäge:
TLF OT 2 Fahrerseite erster Kasten vorne

- Die damit zu schneidenden Materialien sind unter anderem:
- alle Arten von Holz und Holzkonstruktionen (mit Nägeln etc.)
 - Panzerglas, Drahtglas und Verbundglasscheiben
 - Stahlbleche (Trapezbleche), Kupfer- und Aluminiumbleche
 - Dach- und Bitumenpappen sowie alle Isolationsmaterialien
 - Leichtbau Hallenwände, Rolltore
 - Leichtmauerwerk

Ersatz für den Land Rover

Der neue VW Amarok



von links nach rechts obere Reihe: Schmid Albert, Sennhauser Franz, Miotto Mario, Rüttsche Andreas und Holenstein Stefan
Untere Reihe: Adlassnig Heinz, Egger David und Brändle Claudia

Im 2012 evaluierte eine Arbeitsgruppe der Feuerwehr ein Ersatzfahrzeug mit entsprechendem Ausbau für ein inzwischen 31 jähriges Einsatzfahrzeug. Nach der Definition des Fahrzeuges wurde es budgetiert, mit dem Ziel dieses im Jahre 2014 zu beschaffen. Die Feuerschutzkommission der Gemeinde Kirchberg und Lütisburg wie auch die Gemeinderäte von Kirchberg und auch von der Gemeinde Lütisburg anerkannten die Notwendigkeit dieser Ersatzbeschaffung. Nach den Bürgerversammlungen und der Zustimmungen der Bürgerschaften konnte die Ersatzbeschaffung realisiert werden. Bei der Firma Schmid-Garage AG Gähwil wurde der VW Amarok bestellt. Nach der Lieferung wurde es bei der Firma Ruckstuhl Carrosserie und Spritzwerk in Kirchberg in Feuerwehrrrot umlackiert. Die grösste Arbeit stand dem Fahrzeug aber noch bevor, der Ausbau zum eigentlichen Feuerwehrfahrzeug bei der Firma Tony Brändle AG Wil. Dank der Firma ADERA AG erhielt das Fahrzeug eine moderne Warn- und Lichttechnik sowie das akustische Sondersignal.

Am Freitag 20. Februar 2015 war es dann so weit, alle Arbeiten rund um das neue Einsatzfahrzeug waren abgeschlossen und wir durften freudig das Fahrzeug übernehmen.

Ausstattung

Elektroseilwinde:
Der Amarok ist ausgestattet mit einer Elektroseilwinde mit einer Zuglast von 3630 kg. Die Länge des Nylonseils beträgt 30 Meter.

Hinter der Abdeckung unterhalb des Nummerschildes ist die Seilwinde montiert.



David Egger | **Nach 31 Jahren hat der Land Rover ausgedient und wurde mit einem neuen VW Amarok ersetzt.**

Im 2012 evaluierte eine Arbeitsgruppe der Feuerwehr ein Ersatzfahrzeug mit entsprechendem Ausbau für ein inzwischen 31 jähriges Einsatzfahrzeug. Nach der Definition des Fahrzeuges wurde es budgetiert, mit dem Ziel dieses im Jahre 2014 zu beschaffen. Die Feuerschutzkommission der Gemeinde Kirchberg und Lütisburg wie auch die Gemeinderäte von Kirchberg und auch von der Gemeinde Lütisburg anerkannten die Notwendigkeit dieser Ersatzbeschaffung. Nach den Bürger-



Der Anschluss zur Bedienung der Seilwinde ist hinter dem VW-Zeichen. Durch 1/4 Drehung gegen den Uhrzeigersinn lässt sich das VW-Zeichen demontieren.



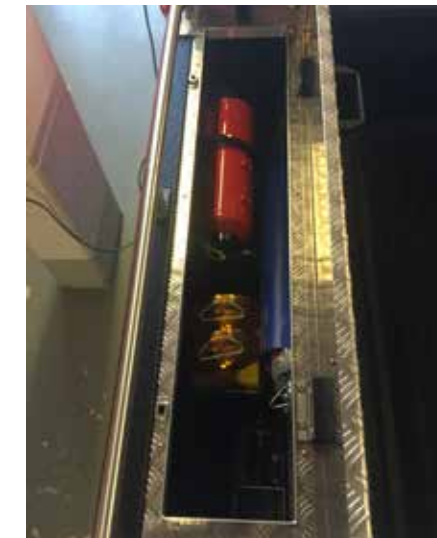
Der Funkempfänger ist in die dafür vorgesehene Dose zu stecken.



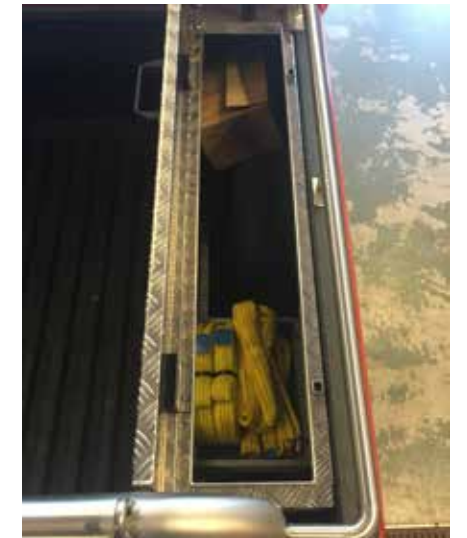
Fahrgasthaus:
Fernbedienung und Funkempfänger für die Seilwinde befinden sich in der Mittelkonsole. Auf der Mittelkonsole ist je ein mobiles Handfunkgerät Polycom und Florian.



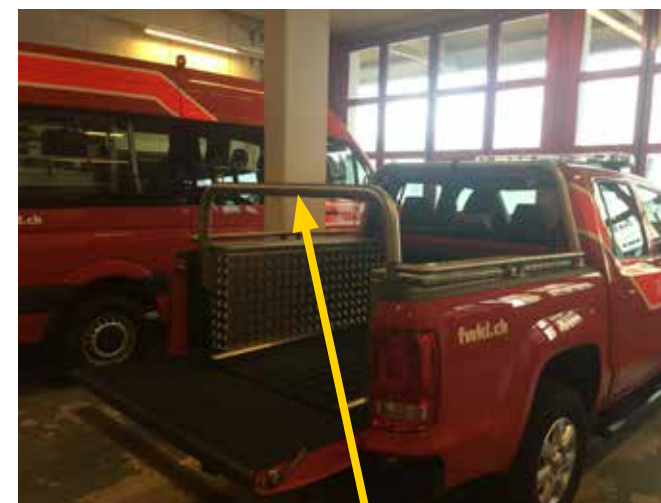
In der Fahrer- sowie in der Beifahrertüre befindet sich je eine Stablampe.



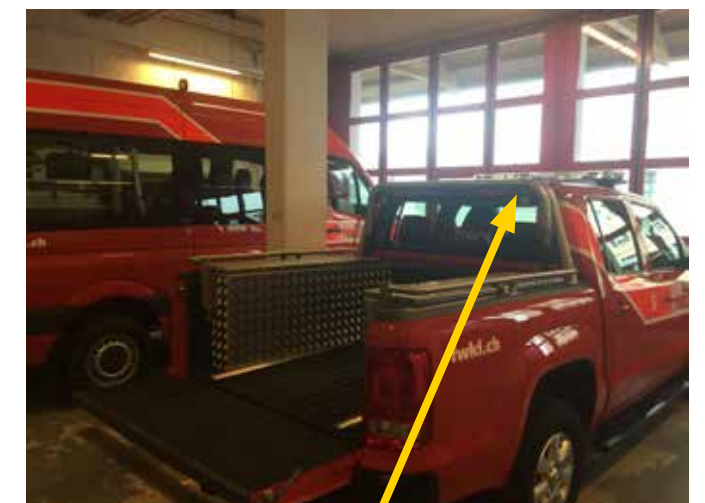
Ladebrücke:
Auf der Ladebrücke befinden sich zwei Kästen. Fahrerseitig ist das obligatorische Material: 2 Blitzleuchten, 1 Feuerlöscher, 2 Triopane.



Im Kasten beifahrerseitig befinden sich Spanngurte sowie ein Lastennetz.



Der hintere Stangenträger lässt sich durch zwei Sicherungsstifte leicht demontieren und findet bei Nichtverwendung bei dem vorderen Stangenträger seinen Platz.



Zum Jahresmotto 2015

■ **Mach's sicher und einfach!**

Das Jahresmotto ist abgeleitet vom KISS-Prinzip. KISS („Keep it simple and stupid“ auf Deutsch „Mach's so einfach wie möglich“) besagt, dass eine möglichst einfache Lösung eines Problems gewählt werden sollte. In seiner Grundaussage ähnelt es sehr Ockhams Rasiermesser, welches besagt, dass in der Wissenschaft die Theorie zu bevorzugen ist, die weniger Annahmen machen muss, um gemachte Beobachtungen zu erklären. Vergleichbar ist auch das Prinzip der Einfachheit. In unserer Anwendung steht zusätzlich die Sicherheit, nebst der Einfachheit einer Lösung, immer an erster Stelle.



■ **Impressum**



Zweck / Zielgruppe

Brandherd ist die Informationszeitung für aktive Feuerwehrleute der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg.

Herausgeber

Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg
Brandherd-Kommission
Postfach 210
9533 Kirchberg

Erscheinung

März/August/November

Verantwortlich

Stab FwKL

Redaktion / Kontakt

david.egger@fwkl.ch

Absenzmeldung

■ **Neu auch online**

Auf mehrfachen Wunsch wurde unsere Homepage (www.fwkl.ch) mit dem Entschuldigungs-Link erweitert. Neu können über ein vorgegebenes Kontaktformular die Entschuldigungen übermittelt werden. Selbstverständlich sind Absenzen weiterhin nur in begründeten Fällen akzeptabel und sind so gering wie möglich zu halten!

Home
Brandherd
First Responder
Team
Übungen
Ausrüstung
Einsätze
Ausbildung
Tarife
Sicherheits-Tipps
Links
Kontakt
Entschuldigungen

Entschuldigungen

Name, Vorname:
E-Mail:
Zugseilteilung: Bitte Zugseilteilung wählen
Betreff:
Nachricht:
Sicherheitscode: Fu5792
Sicherheitscode wiederholen:
Abschicken